

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 30 (2004)
Heft: 4

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VERANSTALTUNGEN SCHWEIZ

- **Sucht im Alter – vom Handeln und Behandeln**
Fachtagung
27.08.2004 in Bern
Für Fachleute aus Beratung, Seelsorge, Pflege und Betreuung, veranstaltet von den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und Pro Senectute Kanton Bern
Informationen: www.refbejuso.ch/Angebote
- **«Spielen bis zur Sucht?»**
Fachtagung
03.09.2004, Hotel Radisson St. Gallen
Informationen und Anmeldung unter: Stiftung Suchthilfe, Rorschacherstrasse 67, 9000 St. Gallen,
Tel. 071 244 71 58, Fax 071 244 71 07,
E-Mail: barbara.gomes@stiftung-suchthilfe.ch, www.stiftung-suchthilfe.ch.
- **Alkohol im Alter – Umgang mit Alkohol in der dritten Lebensphase (60+)**
Eine Fortbildungstag für Interessierte und Fachleute aus Beratung und Pflege. Veranstaltet vom Blaues Kreuz Kt. Bern
11.09.2004, Konferenzzentrum City West Bern
Infos: Fachstelle für Alkoholprobleme Langenthal,
E-Mail: fs.langenthal@blaueskreuzbern.ch,
Tel. 062 922 2923
- **Migration und Sucht – eine Realität auch in der Schweiz**
16.09.2004, Bern, Hotel Kreuz:
Information: Contact Netz, Monbijoustr. 70, PF, 3000 Bern 23,
Tel. 031 / 378 22 22, www.contactnetz.ch
- **Tagung Schnittstellen in der Drogenpolitik... ... neue Antworten auf alte Fragen**
10 Jahre heroingestützte Behandlung (He-GeBe)
14.10.2004 in Bern
Anmeldung unter http://www.gef.be.ch/site/de/index/gef_aktuell.htm
- **Jugendliche in der Grauzone**
– Abschlussstagung zum Präventionsprogramm supra-f.
03.11.2004 in Bern, Haus des Sports
Ergebnisse der Forschung – Berichte aus der Praxis – Kollektive Expertise – Wie weiter? Infos und Anmeldung: Cornelia Stromsky, BAG – Facheinheit Sucht und Aids, 3003 Bern
Tel. 031 323 11 76,
E-Mail: cornelia.stromsky@bag.admin.ch
- **11. VeSAD-Symposium Anwendungsorientierte Forschung in der Sozialen Arbeit**
5.11.2004 in Bern
Information: www.vesad.ch

VERANSTALTUNGEN AUSLAND

- **Von «Trunkenbolden» und anderen Männern im Rausch**
Sucht und Männlichkeiten in Theorie und Praxis.
20.-21.09.2004 Konferenz in der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.
Themen u.a.: Adoleszenz und Sucht bei Män-

nern, Gendersensibilität in der Sozialen Arbeit/Suchtkrankenhilfe. Erfahrungen mit männerspezifischen Ansätzen in der Drogentherapie,
Info: www.akzept.org/pdf/veranstaltungen/Sucht_Mann.pdf

- **16th International Congress on Addiction – «Ethnicity and Addiction»**
08.-10.09.2004 in Wien, Österreich
Info: Medical University Vienna, Währinger Gürtel 18-20, A-1090 Wien,
Tel +43 1 585 69 69:
Email: information@addiction.gpk.at

- **12th World Congress on Biomedical Alcohol Research**
29.09.-02.10.2004 in Heidelberg
Info: Department for Addiction Research, University of Heidelberg, Central Institute of Mental Health, J 5, D-68159 Mannheim / Germany,
Tel. +49 621 1703 946, Fax: +49 621 1703 945, Email: sucht@as200.zi-mannheim.de

- **1. Europäische Konferenz Gesundheitsförderung in Haft**
28.-29.10.2004 in Bonn.
«Die Gesundheit der Gefangenen betrifft die Gesundheit aller, denn Gefangene kommen aus der Gesellschaft und kehren in den allermeisten Fällen in ihre Lebensverhältnisse zurück. Die Gesundheit der Gefangenen ist daher ein Public Health Thema, das uns alle angeht...»
Info: www.akzept.org/pdf/veranstaltungen/KonferenzGesundheitHaft.pdf

- **13. Suchtmedizinischer Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V.**
«Suchtbekämpfung oder Bekämpfung der Süchtigen»
05.11.-07.11.2004 in Berlin
Info: Mareen Stich, Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung (ZIS), Martinistr. 52, 20246 Hamburg, Tel./Fax +49-40-42803-5121, Email: congress@dgsuchtmedizin.de, Internet: www.dg-suchtmedizin.de

- **DHS-Fachkonferenz SUCHT, Arbeitsthema: «SUCHT – Prävention»**
08.11.-10.11.2004 in Bielefeld
Info: DHS Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Westring 2, 59065 Hamm, Tel. +49 2381 901519, Fax: +49 2381 901530, Email: info@dhs.de, Internet: www.dhs.de



REFLEXE

Das zentrale und benutzungsfreundliche Informationsmittel für den Bereich Migration und Gesundheit ist in Betrieb genommen worden. Die Homepage versteht sich als erste Anlaufstelle für ein breites Fachpublikum im Bereich Migration und Gesundheit. 28.05.2004 www.miges.ch

REFLEXE

In kürzester Zeit ist es dem «Komitee Pro Jugendschutz gegen Drogenkriminalität» gelungen, eine Volksinitiative zur Hanfliberalisierung zu lancieren. «Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz» heisst die Volksinitiative zur Entkriminalisierung des Cannabiskonsums. Sie will ein vom Bund kontrolliertes Regime für Anbau und Vertrieb von psychotropem Hanf erwirken. Nur wenige Tage nach dem Scheitern der Revision des Betäubungsmittelgesetzes wird die Cannabisfrage somit eilig wieder in Themen und Traktanden gerückt. Eine prominente überparteiliche Urheberschaft steht für die Seriosität und Wichtigkeit des Anliegens. Am Dienstag, 20. Juli 2004 erfolgte die Publikation des Initiativtextes im Bundesblatt und bedeutete den Startschuss für die Unterschriftensammlung. 20.07.04 www.projugendschutz.ch

REFLEXE

Das bewusste Inhalieren von Butangas, um einen Kick zu bekommen, stellt in Europa wahrscheinlich ein grösseres Gesundheitsrisiko dar, als der Gebrauch von XTC. Zu diesem Schluss kommt das Europäische Beobachtungszentrum für Drogen und Drogenabhängigkeit (EBDD) in seinem jährlichen Bericht für 2003. Die bislang vor allem in Grossbritannien populäre Droge scheint gerade bei einem gefährlichen Aufmarsch auf dem Festland zu sein. In Deutschland starben in den vergangenen fünf Monaten drei junge Menschen an den Folgen der Droge, in Österreich zogen sich zwei 14-jährige Mädchen und ein Junge von 15 unlängst Brandwunden zu, als das Gas, dass sie inhalieren wollten, durch eine brennende Zigarette explodierte. Aus Zahlen der EBDD geht hervor, dass auch in Irland, Griechenland, Frankreich und